

Aktion „Schichtwechsel“ mit Jochen Kohler

Wie arbeitest du?

Die Aktion „Schichtwechsel“ wird jedes Jahr im Oktober von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. initiiert. Ziel der Aktion ist, dass Menschen ohne Behinderung Einblicke in den Arbeitsalltag von Werkstätten bekommen und den Beschäftigten der Werkstätten bei einem Gegenbesuch den eigenen Arbeitsplatz präsentieren. Auch die noris inklusion empfing am 12. Oktober 2023 einen prominenten Unterstützer aus Nürnberg: den Landtagsabgeordneten Jochen Kohler. Der „Schichtwechsler“ packte im Marktplatz Marienberg und im Café Tante Noris im Park kräftig mit an. Zusammen

mit Anna Lena Montenbruck ordnete er im Marktplatz das Seifensortiment und half mit, frisch angelieferte Pflanzen abzuladen.

In der Tante Noris im Park räumte Jochen Kohler gemeinsam mit den Beschäftigten den Außenbereich des Cafés auf. Auch befüllte die Geschirrpülmaschine, stand an der Kuchentheke und kam dabei mit den Gästen ins Gespräch. Alle waren begeistert von der Aktion und bald werden auch die Beschäftigten einen Einblick in die Arbeit von Jochen Kohler bekommen.

Ein Bericht vom Lebensraum



WOHIN DAMIT? Anna Lena kennt sich aus und zeigt, wo was hingehört

Besuch von der Türkischen Riviera Antalyas Oberbürgermeister in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei



VON DER KÜSTENSTADT INS BLUMENMEER: Muhittin Böcek zwischen den Weihnachtssternen im Gewächshaus der Natur-Erlebnis-Gärtnerei

Eine besondere Anfrage erreichte die noris inklusion vom Amt für internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg: Muhittin Böcek, seit 2019 Oberbürgermeister von Antalya, war in Nürnberg zu Gast und hatte den Wunsch, die noris inklusion zu besuchen.

Da auch in der Türkei die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben und in der Gesellschaft weiter vorangebracht werden soll, war er besonders am Konzept der Natur-Erlebnis-Gärtnerei und der Tante Noris Cafés interessiert.

Am 18. November traf der Bürgermeister mit seiner Delegation am Marienbergpark ein und wurde vom Geschäftsführer Christian Schädinger durch den Marktplatz, das Café Tante Noris im Park und die Gewächshäuser geführt. Als ersten internationalen Gast empfing ihn auch das Team des neuen Wohnheims in der Braillestraße. Eine der Bewohnerin begrüßte ihn sogar in seiner Landessprache.

Muhittin Böcek zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen Angeboten für Menschen mit Behinderung, welche die noris inklusion eröffnet und wird einige Impulse mit in Nürnbergs Partnerstadt am Mittelmeer nehmen.

Ein Bericht vom Lebensraum

Wir bieten Teilhabe in Nürnberg – noris inklusion

Als größter Anbieter für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind wir bestens vernetzt. Wir unterhalten enge Beziehungen zu Schulen, Behörden, Arbeitgebern und Kostenträgern. Nach unserem Motto: „Mittendrin und Dabei“ finden bei uns alle Menschen mit Behinderung ihren individuellen Platz. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Weiterbildung und Qualifizierung sowie in der Freizeit.

Wir sind für Sie da – noris inklusion.
www.noris-inklusion.de



@noris.inklusion

Christbaumverkauf

2. – 23. Dezember 2023

- ★ Bio-Christbäume, geschlagen oder im Topf
- ★ wieder da: „Bio-Helden“ natürlich gewachsene Bäume mit Charakter
- ★ jeden Donnerstag bis Samstag: Glühweimobil, Lagerfeuer und Stockbrot von Tante Noris



marktplatz marienberg
Braillestr. 27, 90425 Nürnberg

Öffnungszeiten:
Di. – Sa. 10 – 18 Uhr

auch im Topf
erhältlich!



Wir leben
Teilhabe.



Impressum
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH
Braillestraße 27, 90425 Nürnberg
Tel. 0911/475761100, vertreten durch
Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion Wiebke Goldhammer (verantwortlich),
w.goldhammer@noris-inklusion.de
Illustration, Satz und Gestaltung
Katharina Alesik, Andrea Götz

Erscheinungsweise noris inklusion aktuell erscheint
dreimal jährlich in einer Auflage von 1.000 Stück
Bildnachweise Titelseite Zeichnung: Josef Stachulla,
Titelseite unten: AOK Bayern, alle weiteren: noris inklusion

aktuell



Seite 1 wohnraum –
30 Jahre Wohnheim
Montessoristraße



Seite 1 lebensraum –
Pausenzeit – Brotboxen für
Erstklässler*innen



Familienbande



Seite 4 lebensraum –
Aktion „Schichtwechsel“ mit
Jochen Kohler



Seite 4 lebensraum –
Antalyas Oberbürgermeister
zu Besuch



Ein Schloss in Langwasser 30 Jahre Wohnheim Montessoristraße

„My home is my castle“, sagt ein bekanntes Sprichwort. Und ein ganz besonderes Schloss steht seit 30 Jahren in Langwasser. Im Frühjahr 1993 war das Wohnheim in der Montessoristraße 50 bezugsfertig – genau dieses Jubiläum wurde am 17. November 2023 von den Bewohnerinnen, Bewohnern, dem Team, den Mitgliedern des Aufsichts-

rats, des Eltern- und Betreuerbeirats und des Fördervereins ausgiebig gefeiert. Elisabeth Ries, Referentin für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg, überbrachte ihre Glückwünsche persönlich. Sie betonte in ihrem Grußwort, dass im Wohnheimkonzept bereits von Beginn an ein freiheitlicher Rahmen, der Selbstvertrauen

und möglichst große Mitbestimmung und -gestaltung im eigenen Lebensraum ermöglicht, praktisch umgesetzt wurde.

Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und Individualität als die grundlegenden Werte wurden vor Baubeginn in den Arbeitsgruppen formuliert, die sich aus Eltern, Angehörigen, Fachpersonal und natürlich Menschen mit Behinderung zusammensetzten. So entstand ein inhaltliches Konzept, das sich auch im Bau widerspiegelt. 40 Menschen haben hier ein gemütliches, offenes Zuhause. Sie wohnen in Einzelzimmern, können aber jederzeit die Gemeinschaft erleben.

Doch der Anfang war im wahrsten Sinne des Wortes holprig, denn das Haus war das erste bewohnte Gebäude im damaligen Neubaugebiet, wie sich die Bereichsleiterin Wohnen, Gisela Ascherl, in ihrer Rede erinnerte. Es gab noch keine befestigten Straßen, keine Gehwege, keine Beleuchtung – bei Regen war der Zugang eine Schlammwüste. Einen Straßennamen gab es auch nicht, was die Meldung beim Einwohnermeldeamt erschwerte. Heute ist das Wohnheim in Langwasser fest verankert und steht im Austausch mit den Ins-

titutionen im Stadtteil. Dass bei der Feier auch 13 Bewohnerinnen und Bewohner auf der Bühne standen, die seit 1993 im Wohnheim Montessoristraße leben, macht deutlich, wie viel Sicherheit ihnen dieses Haus gibt, das hoffentlich noch viele Jahrzehnte ein Zuhause für Menschen mit Behinderung bleibt.

Ein Bericht vom wohnraum



30 JAHRE: Im Festzelt war genug Platz für alle Gäste

Termine

Nürnberger Christkindlesmarkt
Mo.–So. 10–21 Uhr,
Heiligabend bis 14 Uhr
DEZ 2023
Gemeinschaftsstand von noris inklusion und DIAKONEO im Dockn-Gässla (Standnr. 41)
Hier werden Keramikprodukte aus der Töpferei der noris inklusion und weitere handgearbeitete Artikel aus Werkstätten angeboten.

ZWISCHEN DEN JAHREN

marktplatz marienberg &
TANTE NORIS im Park:
geschlossen: 24.12.2023–08.01.2024
TANTE NORIS am Markt:
geschlossen: 24.12.2023–08.01.2024
TANTE NORIS am See:
geschlossen: 24.12.2023–05.01.2024

Öffnungszeiten im Januar
marktplatz marienberg &
TANTE NORIS im Park
Di. – Sa.: 10 – 16 Uhr

JAN 2024
Inklusive Prunksitzung der
Faschingsgesellschaft
Die Schwänenritter e.V.
So., 14. Januar, 15–11 Uhr
Gemeinschaftshaus Langwasser,
Glogauer Str. 50, 90473 Nürnberg
Karten (11 €) über Birgit Mathis
Tel. 0160 8493354
birgit_mathis@t-online.de



NEUGIERIG: Die Klasse hatte viele Fragen zum Thema Ernährung

Pausenzeit Brotboxen für Erstklässler*innen – noris inklusion macht mit!

Die Biometropole Nürnberg, eine Plattform des Referats für Umwelt und Gesundheit der Stadt Nürnberg, verteilte am 25. Oktober 2023 rund 12.000 Bio-Brotboxen an Schulanfängerinnen und Schulanfänger in Nürnberg und Roth. Selbstverständlich war auch in diesem Jahr die noris inklusion wieder Partner dieser tollen Aktion. Die knallgrüne Box ist gefüllt mit Bio-Lebensmitteln wie zum Beispiel Beeren-Müsli und Tee, Informationen über gesunde Ernährung und leckeren Rezepten.

Als Sponsor steuerte die noris inklusion Tütchen mit Kressesamen dazu bei. So können die Kinder ihrem Essen sogar beim Wachsen zusehen: Wenn sie die Samen auf ein feuchtes Küchentuch oder in einen

Topf mit Erde streuen, können sie schon nach kurzer Zeit die Kresse ernten. Doch wie kamen die Samen eigentlich in die 12.000 Tütchen? Sie wurde in tagelanger Arbeit von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Berufsbildungsbereichs der Natur-Erlebnis-Gärtnerei abgefüllt – eine tolle Arbeit, die viel Konzentration und Durchhaltevermögen erforderte. Die Gruppe des Berufsbildungsbereichs half auch tatkräftig mit, die Brotboxen mit den Artikeln der weiteren Sponsoren zu bestücken.

Bei der Übergabe der Boxen in der Maiacher Grundschule waren Britta Walthelm, Referentin für Umwelt und Gesundheit der

Stadt Nürnberg, Horst Leitner, Direktor der AOK Mittelfranken, und Christian Schädinger, Geschäftsführer der noris inklusion, vor Ort. Die Schulkinder waren begeistert von den grünen Bio-Boxen und erkundeten sofort neugierig deren Inhalt. Die noris inklusion ist stolz, erneut Teil dieser wichtigen Aktion gewesen zu sein.

Ein Bericht vom Lebensraum



1 Tag

im Leben von
Bianka und Helga Holzner

Bianka und Helga Holzner
Alter: 47 und 59 Jahre

***Berufe:**
Mitarbeiterinnen im Bereich Datenscanning im Werk Nord

***Hobbys:**
große Puzzles legen, Kreuzworträtsel lösen, Veranstaltungen des CVJM besuchen

- 04:30 Uhr Aufstehen
- 05:30 Uhr Frühstück
- 07:15 Uhr mit dem Fahrdienst ins Werk Nord
- 08:00 Uhr Arbeitsbeginn
- 12:00 Uhr Mittagspause
- 16:00 Uhr Feierabend, Heimfahrt mit dem Fahrdienst
- 17:00 Uhr Haushalt & Hobbys
- 18:00 Uhr Abendessen
- 20:00 Uhr Fernsehen
- 22:00 Uhr ins Bett gehen

Wohnen

Bianka und Helga wohnen in einer Wohnung mit Terrasse in Großgründlach. Früher haben sie dort mit ihrer Mutter zusammengelebt, aber sie ist leider verstorben. Die Schwestern sind froh, dass sie gemeinsam in der Wohnung bleiben konnten. Helga und Bianka kommen aus einer großen Familie und sind mit vier weiteren Geschwistern aufgewachsen. Ein Bruder und die Schwägerin wohnen nicht weit weg, kümmern sich um die Einkäufe und stehen den Schwestern mit Rat und Tat zur Seite. Bianka und Helga erledigen die Arbeiten im Haushalt, sobald sie von der Arbeit kommen und schauen die Post durch. Wenn davon etwas bearbeitet werden muss, geben sie dem Bruder Bescheid. „Und am Abend machen wir es uns gemütlich!“, sagt Helga Holzner.

Arbeit

Die Schwestern sind schon lange bei der noris inklusion beschäftigt. Helga Holzner hat am 01.09.1982 bei noris inklusion begonnen und feierte letztes Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. In dieser Zeit hat sie bereits in allen Werken gearbeitet. Angefangen hat sie in der Druckerei, als diese noch im Werk Süd in Langwasser ihren Standort hatte. Als die Druckerei ins Werk West umgezogen ist, ist sie ebenfalls dorthin gewechselt. Nun hat sie im Frühjahr 2023 auch den Umzug mit der Scanninggruppe vom Werk West ins Werk Nord mitgemacht. Außerdem hat sie sich von 2018 bis 2021 im Werkstättatrat engagiert. Vor allem die gemeinsamen Besuche auf der Werkstättenmesse haben ihr immer besonderen Spaß gemacht. „Schade, dass es die Messe in Nürnberg nicht mehr geben wird“, bedauert sie. Bianka Holzner kennt das Datum ihres Arbeitsbeginns bei der noris inklusion auswendig: „21.09.1992 steht auf meinem Gehaltszettel!“ sagt sie stolz. Die letzten 30 Jahre ist sie immer gern zur Arbeit gegangen und hat auch den Wechsel ihrer Gruppe vom Werk West ins Werk Nord mitgemacht. An den neuen Arbeitsweg und die andere Umgebung mussten sich beide Schwestern erstmal gewöhnen. Aber sie kannten schon andere Kolleginnen und Kollegen aus dem Werk Nord, sogar Bekannte aus der Schulzeit sind dabei, und so haben sie sich schnell eingewöhnt.

Beide sitzen auch am Arbeitsplatz im Scanningraum nebeneinander und nehmen ihre Arbeit sehr ernst. Sie müssen die Akten, die digitalisiert werden sollen, gut vorbereiten. Zunächst kennzeichnen sie den jeweiligen Ordner mit ihrem Namen und einem Kreuz. „Damit man auch weiß, wer die Akten bearbeitet hat“, erklärt Helga Holzner. Dann prüfen sie Blatt für Blatt, ob es zum Scannen geeignet ist. Sie entfernen Heftklammern und legen die Akten so zusammen, dass sie ohne Probleme auf den Scanner gelegt werden können. Die Schwestern halten sich an den Datenschutz, wie Bianka Holzner betont: „Was darinsteht, müssen wir geheim halten!“

Hobbys

Die Schwestern brüten gern über Puzzles. Aber groß müssen sie sein – 1.000 Teile oder mehr. Letztens haben sie eins mit einer Weltkugel fertiggestellt. Auch Tiere oder Landschaften setzen sie gern als Puzzlemotive zusammen. Bianka Holzner macht auch gern Kreuzworträtsel und bei kniffligen Fragen beraten sich die Schwestern. Außerdem gehen sie gern zusammen mit Familie oder Freunden zu den Veranstaltungen des CVJM. Dort werden Bastel- und Spielnachmittage angeboten und auch Tanzveranstaltungen. Letztes Jahr haben sie zusammen mit Freunden eine Fahrt nach Seefeld in Österreich unternommen. Dort haben sie einiges erlebt, sind mit Alpakas spazieren gegangen und haben eine Kutschfahrt gemacht. Auch gibt es manchmal Feiern im Werk Nord, wie zum Beispiel zu Weihnachten. „Und nächstes Jahr werde ich 60 Jahre alt!“, verrät Helga Holzner und freut sich auf ihren Geburtstag.

Datenscanning bei der noris inklusion

Im Arbeitsbereich Datenscanning arbeiten 40 Menschen mit Behinderung im Werk Nord und im Werk Süd. Die noris inklusion bietet Kunden, wie zum Beispiel der Stadt Nürnberg, ein „Rundum-Sorglos-Paket“ an. Das umfasst die Abholung, Archivierung und Vernichtung von Akten. Der Kurierdienst holt die Akten ab und sie werden von den Beschäftigten für die Digitalisierung vorbereitet, entklammert, ggf. geglättet oder zugeschnitten. Auf Wunsch werden Dokumente auch aussortiert und kategorisiert. Die Digitalisierung erfolgt mittels Hochleistungsscannern, Indizierung durch OCT sowie manueller Nachbearbeitung zum Hinzufügen von Indexen. Dies ermöglicht bei Eingabe von Stichworten ein schnelles und einfaches Wiederauffinden der Dokumente. Die Kunden erhalten die Daten im PDF/A-Format auf einem Datenträger ihrer Wahl. Werden die Originalakten nach der Archivierung nicht mehr gebraucht, kümmert sich die noris inklusion auch um die datenschutzgerechte Entsorgung. Das bedeutet höchstmögliche Sicherheit für sensible Daten.

